



GÜTERSLOH
und Umgebung



Sonnenaufgang: 7.59; Sonnenunterg.: 17.13
Mondaufgang: 1.12; Monduntergang: 10.25

*Wohltun und nicht freundlich sein,
Reicht ein Brot und macht's zum
Stein.*

Werbeschau in der Michaeliswoche

Generalversammlung der Gütersloher Philatelisten

Gütersloh. Am Sonntag führte im Katholischen Vereinshaus der Sammlerverein Philatelie Gütersloh seine gutbesuchte Generalversammlung durch. Auszeichnung verdienter Mitglieder, die große Briefmarkenausstellung „Iposta“ in Hamburg und eine Werbeschau des Vereins im Rahmen der Michaeliswoche waren Punkte der Tagesordnung.

Die Anhängerschaft der „stillen Leidenschaft“ ist auch in Gütersloh immer größer geworden, stellte der 1. Vorsitzende des Vereins, Karl Meyer, fest. Er berichtete, wie rührig aber auch im letzten Jahre gearbeitet wurde. Tauschtage in Beckum und Neubeckum wurden besucht, Lichtbildvorträge in Wuppertal und Bad Lippspringe gehalten. Philatelistische Fachzeitungen wurden in großer Zahl beschafft. So war es kein Wunder, daß die Versammlung durch H. Drewniak dem Vorstand ihren Dank für die geleistete Arbeit aussprechen und einstimmige Wiederwahl erklären konnte. Er berichtete auch von der Wahl des Herrn Karl Meyer zum 2. Vorsitzenden des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen im Bund deutscher Philatelisten und der Verleihung der Bundesverdienstnadel auf dem Bundestag in Köln.

Zur „Interposta“, der großen Briefmarkenausstellung in Hamburg, vom 22. bis 31. Mai 1959 fährt ab Gütersloh ein Sonderzug der Bundesbahn,

der bekannte Samba-Expreß. Der Vorsitzende erbat Anmeldungen zur Teilnahme. Die große Werbeschau der Gütersloher Philatelisten soll auch diesmal wieder im Rahmen der Michaeliswoche in den Räumen der Städtischen Sparkasse stattfinden. Der Vorsitzende betonte, daß dabei nicht Spitzensammlungen, sondern normale Länder- und Motivsammlungen gezeigt werden, die den Anfängern nicht von vornherein durch Kostbarkeit und Vollständigkeit die Lust zum eigenen Sammeln nehmen sollen.

Vorgesehen ist auch ein Händlerstand, ein Sonderpostamt mit Sonderstempel sowie ein Sonderumschlag. In den vorbereitenden Ausschuß für die Schau wurden die Herren Hoffmann, Hennig I, Hennig II und Katte gewählt. — Wie schon im vorigen Jahre, konnte der Vorstand für besondere treue Teilnahme und Mitarbeit einem Mitglied die „goldene Pinzette“ feierlich überreichen. Es war diesmal Erich Lober.

Ka.

Montag, 11. Mai 1959

Alte Meister zieren unsere Briefmarken

Vortrag im Sammlerverein „Philatelie“ in der „Sprottendiele“ — Auch Fälschungen auf Marken

Gütersloh. Der Sammlerverein „Philatelie“ traf sich in der „Sprottendiele“ zu einem Lichtbildvortrag: „Die Geschichte der Malerei im Spiegel der Philatelie“. Vorsitzender Karl Meyer gab zu den 150 Dias kunstgeschichtliche und philatelistische Erläuterungen. Der gleiche Vortrag wurde einen Tag später auf der Landesverbandstagung in Soest wiederholt.

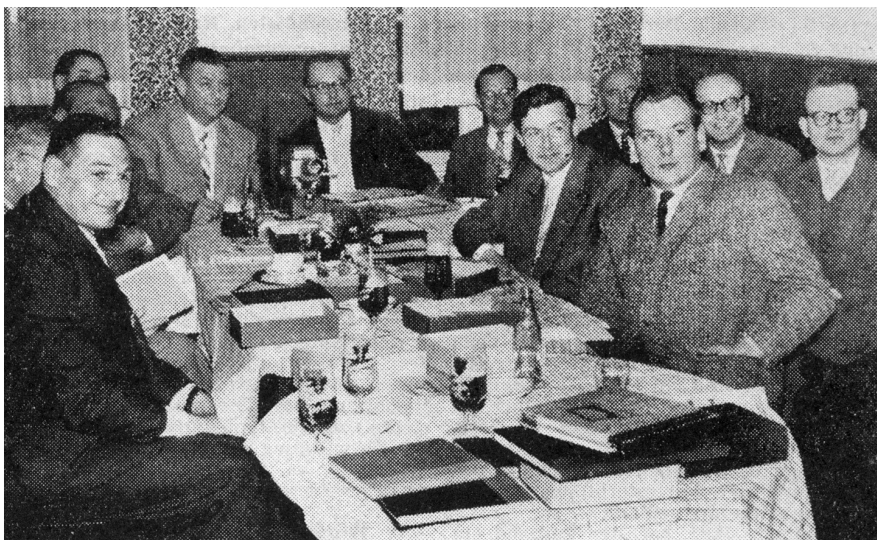
Wer die Markenausstellungen der letzten Jahre beobachtet habe, erklärte der Vortragende, müsse feststellen, daß bei der Gestaltung von Briefmarken immer wieder auf die Werke alter Meister zurückgegriffen werde. In der Hauptsache seien es Gemälde, Holzschnitte und Fresken, die als Motive Verwendung fänden. Alte chinesische Bandmalereien aus dem 6. bis 10. Jahrhundert eröffneten die Serie des Bildmaterial. 1956/57 wurde in Japan eine Holzschnittserie japanischer Schauspieler herausgebracht, ein Beweis dafür, daß in früheren Zeiten der Schauspieler in Japan so volkstümlich und verehrt war, daß sich Parallelen mit dem heutigen Starkult ziehen lassen.

Die ältesten erhaltenen Bilder sind Fresken, die wegen ihrer besonderen Technik — sie wurden in nassen Putz gemalt — Jahrhunderte überdauerten. Abbildungen von Fresken aus der vatikanischen Bibliothek zieren heute italienische Briefmarken.

Auch die Fälschungen Lothar Malskats, die vor Jahren Sachverständige und Kenner verwirrten, wurden auf Marken festgehalten. Albrecht Dürer, Hans Holbein der Jüngere, Lucas Cranach, der Maler der Reformation und des Protestantismus, sind nur einige der berühmten Namen, deren Kunst im Miniaturformat im Handel ist. Durch die vielen Selbstbildnisse von Rembrandt ist sein Leben zu verfolgen. Sogar die Russen verwendeten es als Motiv mit einer Ausschmückung, die dem Vortragenden zu der Feststellung Veranlassung gab, daß nicht nur das Bild, sondern die Komposition der Marke ihren künstlerischen Wert bestimmt.

Einige der gezeigten Marken stehen auf dem „Index“. Als Wohlfahrtsmarken gedacht, war der enorm hohe Zuschlag für Sammler unzumutbar. Die internationale Philatelie beschloß deshalb, sie nicht auf Ausstellungen zu zeigen.

Die übernationale Einstellung zu großen Kunstwerken zeigt die Tatsache, daß Werke von Michelangelo und Leonardo da



Vorsitzender Meyer beim Vorführen von Lichtbildern

Vinci von Italien, Deutschland, vom Saarland, von Liechtenstein, Polen und Argentinien als Motive gewählt wurden.

Es war erstaunlich, wie ausdrucksvoll die Bilder sich in dem kleinen Format der Briefmarke dem Beschauer darbieten.

„Massenszenen eignen sich nicht gut“, sagte der Vortragende, „aber Einzelporträts, die in den großen Gemälden nur Nebenfiguren sind, erhalten, so herausgehoben, eine völlig andere und bedeutsame Wirkung.“

Auszeichnungen für Soester Briefmarkenfreunde

11.5.59

NOWEBRIA war ein voller Erfolg

Ueber tausend Besucher sahen Schau der Philatelie — Fernsehen kam und Jury lobte

Soest. Vier Tage stand Soest im Zeichen der „NOWEBRIA“. Sahen sie bis Samstagabend annähernd tausend Besucher, so erlebte die Ausstellung am gestrigen Sonntagnachmittag einen erneuten Höhepunkt, als die vielen Delegierten der Landesverbandstagung in die Aula des Aldegrever-Gymnasiums strömten. Fachleute bezeichneten die Schau als vollen Erfolg am Vorabend der Hamburger Weltausstellung. Zahllose Gruß- und Glückwunschtelegramme galten der Ausstellung wie auch dem zehnjährigen Bestehen des Vereins Soester Briefmarkenfreunde. Die vier Tage waren außerdem mit einem umfangreichen Programm ausgefüllt, aus dem der Festball am Samstagabend mit der Preisverteilung herausragte. Hier schnitten die Soester Briefmarkenfreunde beachtlich gut ab. Mit dem Erwerb verschiedener bronzener und silberner Medaillen konnten sie überdies mit Karl Hemmer auch einen Goldmedaillengewinner stellen. Den Ehrenpreis der Stadt Soest errang der Landesvorsitzende Bürgerhausen mit der Sammlung „Alt-Niederlande“.

Am Freitagabend fand in der Ressource ein interessanter Lichtbildervortrag: „Die Malerei auf der Briefmarke“ statt, der das europäische Kunstschaffen von der ältesten Vergangenheit bis zur Gegenwart am Beispiel der Briefmarken behandelte und vom zweiten Landesvorsitzenden K. Meier (Gütersloh) gehalten wurde. Philatelie und Kunst gehen Hand in Hand; das war das Fazit seines aufschlußreichen Vortrages.

Gemälde auf Briefmarken

Er betonte zu Beginn, daß jedes Land sich bemühe, neben sportlichen und technischen Ereignissen seine besonderen künstlerischen Eigenschaften auf den Briefmarken zu charakterisieren. Es war erstaunlich zu sehen, wie gerade Ausschnitte aus Wandmalereien oder Fresken des Altertums ihre Wirkung in der kleinen Briefmarke behielten. Nach griechischen Fresken, japanischen Holzschnittserien und chinesischen Wandmalereien zeigte Meier Briefmarken nach Gemälden Dürers, Holbeins, Cranachs, Rembrandts, Rubens', van Dycks, um nur einige zu nennen. War es motivisch zunächst im wesentlichen die biblische Geschichte, wurden seit der Renaissance auch Könige und Fürsten gemalt. Erst im letzten Jahrhundert seien die Künstler dazu übergegangen, Menschen des Alltags zu zeichnen.

Philatelie als Fundgrube

Die Zuschauer sahen viele Kunstbriefmarken aus den Niederlanden und dem Saargebiet. Italien war mit vielen zum Teil farbenfrohen Drucken von Leonardo, Raffael, Tizian u. a. vertreten. Weiter waren es österreichische Marken aus der Biedermeierzeit, Moritz von Schwindt mit Wartburgfresken, Goethe- und Schillermarken von Karl-Josef Stieler. Meier betonte am Schluß, er habe nur einen kleinen Querschnitt der Briefmarken um das Kunstschaffen geben können. Der Landesverbandsvorsitzende Bürgerhausen, der einleitende Grußworte sprach und abschließend dankte, erklärte, daß die Philatelie alle Menschen erfreuen könne, für den Künstler, Grafiker, Maler aber eine besondere Fundgrube sei.

Jury war beeindruckt

Als Vertreter der Jury umriß Theodor Möbs (Frankfurt) das Ergebnis der Ausstellung und gab die Prämierung bekannt. Er sei skeptisch nach Soest gekommen, jedoch entgegen seinen Erwartungen auf das Angenehmste überrascht gewesen. Möbs lobte vorbehaltlos die ausgezeichnete Vorarbeit des Soester Vereins und die repräsentative, gut ausgeleuchteten Ausstellungsräume. Auch der Katalog sei gelungen und den Sonderstempel könne man dem besten Sonderstempel der Bundesrepublik zur Seite stellen. Er habe sich nicht nur über die Katalogsammlungen, sondern auch über die schönen Briefmarken aus Uebersee gefreut. Die Feldpostbriefe seien „ein Leckerbissen der Philatelisten“. Besonderes Lob fand Möbs noch für die Jugendsammlungen und die Literatur. Nach dem Dank des Landesvorsitzenden an die Jury und dem Verlesen eines Grußtelegramms der Berliner Philatelisten wurde bei einem guten Tropfen und den Klängen in harmonischer Philatelisten-Runde gefeiert.

Bereits am Freitagmorgen hatte das Fernsehen die Ausstellung besucht und sie in ihr Programm für den gleichen Abend aufgenommen. Neben den Briefmarken waren schöne Aufnahmen von der Paulikirche, dem Großen Teich und der Wiesenkirche auf dem Bildschirm zu sehen.

Festabend und Grußworte

Mit Spannung sahen alle Aussteller dem Samstagabend entgegen, der das Bewertungsergebnis durch die fünfköpfige Jury bringen sollte. Erneut hatten sich Postchor und Soester Postorchester zur Verfügung gestellt und umrahmten den Festball mit Liedern und Musikstücken. Die Tanzgruppe Kipp-Meis erfreute in drei Auftritten und wurde mit herzlichem Beifall bedacht. Heinz Kipp sprach die verbindenden Worte. Der Vorsitzende des Verbandes der Philatelisten von Nordrhein-Westfalen, Bögershausen, sprach die Willkommensgrüße und begrüßte besonders die Mitglieder des Bundes- und Landesvorstandes, die Jury, den Gründer des Soester Briefmarkenvereins, Dr. Schröter (Mülheim/Ruhr), und übermittelte die GrüÙe des Präsidenten der Oberpostdirektion, Dr. Martens.

Sonnabend, 16. Mai 1959

NOWEBRIA im Schatten des Jägers von Soest

10 Jahre Landesverband der Philatelisten in NRW / Ausstellung und Jahrestagung

Vor 10 Jahren schlossen sich am 20. November 1949 im Kaiserhof in Wuppertal die ersten nordrhein-westfälischen Sammlervereine zu einem Landesverband als korporativem Bestandteil des Bundes Deutscher Philatelisten zusammen. Aus Anlaß des Dezenniums, das mit dem zehnjährigen Bestehen des Soester Vereins der Briefmarkenfreunde zusammenfällt, traf man sich zur Jahrestagung am letzten Wochenende in der alten Hansestadt. Den äußeren Rahmen bildete dabei eine Ausstellung, die trotz der lockenden Interposta über recht ansehnliche Objekte verfügte. Bei diesen Veranstaltungen wurden mehr als 1800 Besucher gezählt.



mit dem Ehrenpreis der Stadt Soest ausgezeichnet wurde, ging hervor, daß sich in den 10 Jahren des Bestehens des Landes Nordrhein-Westfalen die Zahl der angeschlossenen Vereine und Mitglieder verzehnfacht hat. Am Ultimo des Gründungsjahres gehörten 14 örtliche Organisationen mit 400 Mitgliedern dem Landesverband an. Gegenwärtig sind es 122 Vereine mit 4420 zahlenden Angehörigen.

Nicht mitgezählt sind dabei die Jugendlichen unter 18 Jahren, die in Jugendgruppen zusammengeschlossen sind und beitragsfrei unter der wohlwollenden Förderung des Steuerinspektors Danesch aus Schwelm betreut werden. Sie haben ihr eigenes Mitteilungsblatt, und die Mitgliederliste verzeichnet 2300 Namen.

110 Sammlungen waren auf der NOWEBRIA zu bewundern. Sowohl Spezial- und Forschungskollektionen, als auch klassische und gepflegte Ländersammlungen, Motivgebiete wie Blumen, Fliegerei, Christentum, Sport, Pferd und Bergbau, Jugendsammlungen und Literatur. Der Medaillensegen umfaßte 7 goldene, 14 silberne und 19 bronzene. Gleichzeitig wurden Diplome mit Metallcharakter verliehen: 4 Gold, 14 Silber und 7 Bronze.

Die Jury setzte sich aus fünf prominenten Philatelisten aus West-

deutschland zusammen, sie erledigte die heikle Aufgabe mit viel Geschick. Zu ihr gehörte übrigens auch Karl Meyer aus Gütersloh. Das Ruhrtalmuseum aus Schwerte steuerte außer Konkurrenz aus seinem Bestand Dokumente und Dokumentationen unter dem Nenner „Postgeschichte aus vier Jahrhunderten“ bei.

Die Landesverbandstagung fand am Sonntagvormittag in der Ressource statt. Aus dem Jahresbericht des Vorsitzenden A. W. Bögershausen, dessen Altholland-Sammlung

Der Vorstand wurde in seiner bisherigen Zusammensetzung durch Zuzug wiedergewählt. 1. Vorsitzender bleibt A. W. Bögershausen, Wuppertal; 2. Karl Meyer aus Gütersloh; Schriftführer W. Möller; Kassierer S. Uhlmann.

Goldmedaille für Karl Hammer NOWEBRIA war ein voller Erfolg

Festabend mit Bekanntgabe der Prämierungsergebnisse - Soester schnitten gut ab

Soest. Vier Tage stand Soest im Zeichen der „Nowebria“. Waren es bis Samstagabend annähernd 1000 Besucher, so erlebte die Ausstellung am gestrigen Sonntagmittag einen nochmaligen Höhepunkt, als die vielen Delegierten der Landesverbandstagung in die Aula des Aldegrever-Gymnasiums strömten. Fachleute bezeichneten die „Nowebria“ als einen vollen Erfolg am Vorabend der Hamburger Weltausstellung. Die vielen Gruß- und Glückwunschtelegramme galten der Ausstellung wie auch dem 10jährigen Bestehen der Soester Philatelisten. Die vier Tage waren außerdem mit einem umfangreichen Programm ausgefüllt, aus dem der Festabend am Samstag mit der Preisverteilung herausragte. Hier schnitten die Soester Briefmarkenfreunde recht erfolgreich ab. Neben verschiedenen bronzenen und silbernen Medaillen konnten sie mit Karl Hammer auch einen Goldmedallengewinner stellen. Den Ehrenpreis der Stadt Soest errang der Landesvorsitzende Bögershausen mit der Sammlung „Alt-Niederlande“.

Mit Spannung sahen alle Aussteller dem Samstagabend entgegen, der das Ergebnis der Bewertung durch die fünfköpfige Jury bringen sollte. Wieder einmal hatten sich dankenswerter Weise der Postchor und das Soester Postorchester zur Verfügung gestellt, die den Festball mit Liedern und Musikstücken umrahmten. Die Tanzgruppe Kipp-Weis glänzte in drei Auftritten und wurde mit herzlichem Beifall bedacht. Heinz Kipp sprach die verbindenden Worte. Der Vorsitzende des Verbandes der Philatelisten von Nordrhein-Westfalen, Bögers-

hausen, richtete an alle Anwesenden den Willkommensgruß. Er begrüßte besonders die Mitglieder des Bundes- und Landesverbandes, die Jury, den Gründer des Soester Briefmarkenvereins, Dr. Schröter (Mülheim-Ruhr), und übermittelte die Grüße des Präsidenten der Oberpostdirektion, Dr. Martens.

Als Vertreter der Jury umriß Theodor Möbs, Frankfurt a.M., das Ergebnis der Ausstellung und gab die Prämierung bekannt. Er sei etwas skeptisch nach Soest gekommen, aber er sei auf das angenehmste überrascht gewesen. Möbs lobte vorbehaltlos die gute Vorarbeit des Soester Vereins und die repräsentativen, gut ausgeleuchteten Ausstellungsräume. Auch der Katalog sei recht ordentlich, und den Sonderstempel könne man dem besten Sonderstempel der Bundesrepublik ruhig zur Seite stellen. Er habe sich nicht nur über die Katalogsammlungen, sondern auch über die schönen Briefmarken aus Übersee gefreut. Die gezeigten Feldpostbriefe seien „ein Leckerbissen der Philatelie“.

Ein besonderes Lob fand Möbs noch für die Jugendsammlungen

und die Literatur. Er sagte zum Schluß: „Die ‚Nowebria‘ war ein Erfolg, und für diesen Erfolg spreche ich Ihnen meine volle Anerkennung aus.“ Nach dem Dank des Landesvorsitzenden an die Jury und dem Verlesen eines Grußtelegramms der Berliner Philatelisten wurde bei einem guten Tropfen und den Klängen des Postorchesters noch in recht harmonischer Philatelisten-Runde gefeiert.

Bereits am Freitagmorgen hatte das westdeutsche Fernsehen die Ausstellung besucht und in sein Programm für den gleichen Abend aufgenommen. Neben den Briefmarken waren schöne Aufnahmen von der Pauli-Kirche, dem Großen Teich und der Wiesenkirche auf dem Bildschirm zu sehen.

Die Soester Preisträger der „Nowebria“ werden wir in den nächsten Tagen noch bekanntgeben.

Sonderpostamt verkauft „Leckerbissen“

Stempel wirbt für Michaeliswoche — Philatelisten stellen 20 000 Marken aus

Gütersloh. Eine besondere Überraschung und Bereicherung der Michaeliswoche stellt das Sonderpostamt in der Schalterhalle der Städtischen Sparkasse dar, das auf Betreiben des Ortsverbandes Gütersloh des Sammlervereins Philatelie eingerichtet wird. Sämtliche dort aufgegebenen Postsendungen werden mit einem Sonderpoststempel versehen, der nach einem Entwurf der Gütersloher Briefmarkensammler von der Oberpostdirektion

Münster angefertigt worden ist. Wie Vorsitzender Karl Meyer, gleichzeitig zweiter Vorsitzender des Landesverbandes Philatelie (Wuppertal) mitteilt, hat die Post damit erst zum zweiten Mal die Erlaubnis für die Einrichtung eines Sonderpostamtes in Gütersloh gegeben. Das erste Sonderpostamt übte 1940 aus Anlaß einer Briefmarkenausstellung seine von allen Briefmarkensammlern lebhaft begrüßte Tätigkeit aus.

Sonderstempel sind bei bestimmten Sammlern ebenso begehrt wie Briefmarken. Auch sie werden registriert, katalogisiert und bewertet. Bei dem Sonderstempel zur Michaeliswoche 1959 ist damit zu rechnen, daß er demnächst bei Sammlern hoch im Kurs steht. Zweifellos hat der Stempel außer seinem Wert für Sammler auch eine beträchtliche Werbewirkung für die Stadt und ihre Gewerbebetriebe. Bei dem Sonderpostamt sind alle zur Zeit im Umlauf befindlichen Sonderbriefmarken vorrätig, darunter der Beethovenblock, die „Interposta II“ und die neuen Europamarken. An den im Schalterraum der Städtischen Sparkasse aufgestellten Schreibtischen können die Postsendungen sofort versandfertig gemacht werden.

Einen Querschnitt durch die Philatelie wollen die Gütersloher Briefmarkensammler mit ihrer Ausstellung vermitteln, die in der Städtischen Sparkasse (Schalterhalle) am Sonnabend, 26. September, von 16 bis 19 Uhr, und am Sonntag, 27. September, von 10 bis 18 Uhr geöffnet ist.

Die Sammler wollen mit den Ausstellungsstücken zeigen, daß es jedem Einwohner möglich ist, ohne Schwierigkeiten eine Briefmarkensammlung anzulegen. Sie weisen aber auch mit vielen Beispielen auf die vielseitigen Möglichkeiten des Briefmarkensammelns hin.

Unter den Ausstellungsstücken befinden sich in der Motivklasse Sammlungen, die auf der Nordwestdeutschen Briefmarkenausstellung in Soest (Nowerbia) und auf der Internationalen Postwertzeichenaus-

stellung in Hamburg (Interposta) prämiert worden sind. Aus Platzgründen können aus jeder Sammlung nur Ausschnitte gezeigt werden, immerhin aber bedecken etwa 950 Albenblätter mit insgesamt 20 000 Marken die Ausstellungstische.

Mittwoch, 23. September 1959



Das ist der Stempel, mit dem das Sonderpostamt in der Städtischen Sparkasse während der Michaeliswoche die eingelieferten Postsendungen freimacht

Schöne Briefmarken-wertvolle Stempel

Philatelisten bereiten „volkstümliche“ Ausstellung vor

Gütersloh. Auf der Monatsversammlung des Sammlervereins Philatelie Gütersloh, am Sonntag im Kath. Vereinshaus war das wichtigste Thema die Briefmarkenausstellung im Rahmen der Michaelis-Woche am 26. und 27. September im Schalterraum der Städtischen Sparkasse, wie auch die Einrichtung des Sonderpostamtes mit dem eigenen Sonderstempel.

Die Vereinsfreunde kamen überein, keine Spitzensammlungen zu zeigen, sondern aus der Vielfalt der selbstgestalteten Motiv- und Ländersammlungen die Ausstellung zu gestalten. Es soll der Mann auf der Straße angesprochen werden, sagte der 1. Vorsitzende Karl Meyer, der selbst auf allen Gebieten der Philatelie vielfach prämierte Sammlungen besitzt.

Sicher haben viele Menschen in der Jugend diese bunten, kleinen Postwertzeichen aus der näheren und weiteren Welt gesammelt. Warum eigentlich, so fragen die Mitglieder

des Gütersloher Briefmarkenvereins alle die, die ihrem so geliebten Hobby heute fern stehen.

- Daß die Briefmarken der ganzen Welt inzwischen manigfaltiger und schöner geworden sind, soll
- in der Ausstellung während der
- Michaelis-Woche gezeigt werden.

Die Ausstellung wird also neben der „Vollständigkeitssammlung“ nach Katalog auf vorgedruckten Blättern die freigestaltete, eigene Sammlung zeigen. Die Motiv-Sammlung mit Darstellungen der Blumen- oder Tierwelt, aus Gebieten des Sports oder eine schöne Markensammlung mit Darstellung berühmter Gemälde soll Mittelpunkt der Ausstellung sein.

Stempelsammlungen mit Hinweisen, Sprüchen und Gedenkworten für berühmte Männer oder Ereignisse werden die Ausstellung ergänzen. Es lohnt also schon, am 26. oder 27. September den Weg zur Ausstellung in der Städtischen Sparkasse zu machen. Ka.